

Die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES berichtet über die erste Phase des völkerrechtswidrigen Luftkrieges gegen Libyen, der im Militärjargon als "Operation Odyssey Dawn" bezeichnet wird.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 052/11 – 22.03.11

US-Kampffjets greifen Bodentruppen und Luftabwehrstellungen in Libyen an

STARS AND STRIPES, 20.03.11

(<http://www.stripes.com/news/u-s-aircraft-targeting-ground-forces-air-defenses-in-libya-1.138336>)

WASHINGTON – Die multinationale Operation, die darauf abzielt, die Kampffähigkeit (der Truppen) des libyschen Führers Muammar Gaddafi gegen die Oppositionskräfte zu schwächen, begann mit einem Trommelfeuer mit Cruise Missiles (Marschflugkörpern); danach führten auch US-Kampffjets erste Luftschläge durch.

Die US-Navy gab am Sonntag bekannt, ihre Kampffjets des Typs EA-18G Growler (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Boeing_EA-18G_Growler) seien auf Basen in der Region zu Angriffen gestartet, und das US-Marine Corps (die Marineinfanterie) teilte mit, ihre Kampffjets vom Typ AV-8B Harrier (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Hawker_Siddeley_Harrier) hätten Gaddafis Bodentruppen und seine Luftverteidigung ins Visier genommen. (Die EA-18G startet eigentlich von Flugzeugträgern aus, deshalb ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass sie von "Basen in der Region" kamen.)

"Wir haben den Auftrag, Unschuldige zu schützen und (mit Kampfflugzeugen anderer Staaten) gemeinsame Operationen durchzuführen," erklärte Col. (Oberst) Mark J. Desens, der Kommandeur der 26th Marine Expeditionary Unit (der 26. Expeditionseinheit der US-Marineinfanterie). "Unsere Streitkräfte tun beides im Rahmen der Bemühungen der USA, die Bürger Libyens zu schützen."

Reporter verschiedener Medien, die am Sonntag in der Region waren, berichteten, lange Konvois Gaddafi-treuer Truppen, von denen sich einige wohl auf dem Rückzug von Bengasi, der Hochburg der Opposition, befunden hätten, seien auf einer Autostraße in der Nähe dieser im Osten Libyens gelegenen Stadt durch Luftangriffe zerstört worden.

Nach einem Bericht des TV-Senders CBS seien drei B-2 Tarnkappenbomber (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Northrop_B-2) ohne Zwischenlandung direkt aus den USA gekommen, um 40 Bomben auf einen wichtigen libyschen Flugplatz abzuwerfen; auch Kampffjets der US-Air Force hätten sich an der Bekämpfung (libyscher) Bodentruppen beteiligt. (Ein Augenzeuge hat beobachtet, dass auf der US-Air Base Spangdahlem in der Eifel ebenfalls Tarnkappenbomber gestartet sind.)

Nach Aussage des US-Vizeadmirals William Gortney, des Direktors des gemeinsamen Stabes (aller beteiligten Streitkräfte der Koalition) begann die Operation Odyssey Dawn (Odyssee Morgenröte, weitere Infos dazu s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,752038,00.html>) am Samstag mit dem Abschuss von mehr als 110 Cruise Missiles (Marschflugkörpern) des Typs Tomahawk (Infos dazu s. http://de.wikipedia.org/wiki/BGM-109_Tomahawk) von Kriegsschiffen und U-Booten der USA und

Großbritanniens, wobei mehr als 20 Luftverteidigungssysteme und andere militärische Einrichtungen Gaddafis getroffen worden sein sollen. Mindestens 25 Schiffe aus verschiedenen Staaten der Koalition unterstützen die Operationen, die auch die Erzwingung einer Flugverbotszone über dem Norden Libyens einschließen.

"Das war nur die erste Phase einer wahrscheinlich in mehreren Phasen verlaufenden Militäroperation," erklärte Gortney und fügte hinzu, die USA hätten aber nicht vor, über "ihr festgelegtes Ziel", den Schutz der libyschen Bürger, hinauszugehen.

Präsident Barack Obama wiederholte am Samstag erneut, dass keine US-Bodentruppen in Libyen eingesetzt würden.

"Weder die USA noch irgendeiner unserer Partner hatten eigentlich die Absicht, (Libyen anzugreifen)," erklärte Obama. "Aber wir können nicht tatenlos zusehen, wenn ein Tyrann seinem Volk droht, er kenne keine Gnade."

Während US-Offizielle die Bedeutung der Beteiligung arabischer Staaten an den Aktionen gegen Gaddafi betonten, sagte Amr Mousa, der Generalsekretär der Arabischen Liga (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Arabische_Liga), am Sonntag, die von den USA angeführten Luftangriffe gingen weit über die Durchsetzung einer Flugverbotszone hinaus und hätten viele unschuldige Libyer getötet.

"Wir wollen, dass die Zivilisten besser geschützt, und nicht, dass sie bombardiert werden," kritisierte der Generalsekretär der Arabischen Liga.

Admiral Mike Mullen, der Chef des US-Generalstabes, erklärte auf einer Pressekonferenz am Sonntagmorgen, ihm lägen keine Berichte über zivile Opfer vor.

Nach den Plänen, die das Pentagon am Samstag Reportern vorlegte, waren die ersten Marschflugkörper auf Ziele um die Städte Tripolis und Misratah und auf den westlichen Teil der libyschen Küste gerichtet, weil von dort den an der Durchsetzung einer Flugverbotszone beteiligten Piloten der Koalition die größte Gefahr drohte. Zu den potenziellen Zielen hätten Stellungen mit Luftabwehrraketen, Frühwarn-Radarstationen und Kommunikationszentren gehört.

Gortney wollte sich nicht dazu äußern, ob auch Gaddafi selbst ins Visier genommen wurde.

Die Koalition griff noch nicht in die Kämpfe um Bengasi ein, wo Rebellen verzweifelt versuchen, die Kontrolle über die Stadt zu behalten; stattdessen wurden Angriffe "auf wichtige Verkehrsknotenpunkte" bei Tripolis geflogen. Auch südlich von Bengasi, in der Nähe der Städte Burayqah und Adabiya, wurden Ziele angegriffen.

Die Operation verfolgt zwei Ziele: die Verhinderung weiterer Angriffe auf die Oppositionskräfte und die Zerstörung der Fähigkeiten Gaddafis, die Durchsetzung einer Flugverbotszone zu behindern. Nach Aussagen Gortneys verfügen die US-Streitkräfte über einzigartige Fähigkeiten; er nannte die Cruise Missiles, (zuverlässige) Kommando- und Kontrollelemente und Systeme zur elektronischen Kriegsführung, die bei der ersten Angriffswelle aber noch nicht zum Einsatz gekommen seien.

Der Angriff begann am Samstag nur wenige Stunden, nachdem sich Außenministerin Hillary Clinton auf einem Gipfel in Paris mit Vertretern aus 21 Staaten getroffen hatte. Bereits am frühen Samstagmorgen hatten französische Kampfflugzeuge rund

um Bengasi libysche Truppen angegriffen, die trotz der von Gaddafi versprochenen Waffenruhe die Kämpfe gegen die Rebellen nicht einstellten.

"Es gab keine Anzeichen dafür, dass Gaddafis Truppen sich an den Waffenstillstand hielten," sagte (US-Außenministerin) Clinton auf einer Pressekonferenz.

Obama hatte am Freitag den Einsatz militärischer Gewalt durch die US-Streitkräfte genehmigt, dabei aber betont, es handle sich nur um eine begrenzte Mission im Rahmen des vom UN-Sicherheitsrat beschlossenen Mandates.

Seit Wochen verkündet Verteidigungsminister Robert Gates, dass er Obama "eine Reihe von Optionen" angeboten, ihn aber immer wieder – wegen der damit verbundenen Risiken – vor der Durchsetzung einer Flugverbotszone gewarnt habe. Letzte Woche haben sich die Verteidigungsminister der NATO-Staaten darauf verständigt, nur mit der Unterstützung arabischer Staaten und einem rechtlich einwandfreien Mandat des UN-Sicherheitsrates zu intervenieren. Kurz danach forderte die Arabische Liga die Flugverbotszone.

"Wir sollten nicht untätig bleiben, während dieser Diktator seine eigenen Leute ermordet," sagte der britische Premierminister David Cameron am Samstagsnachmittag und nannte das Eingreifen "eine gerechte Sache".

Bis jetzt steht die Operation unter dem Befehl des US-Generals Carter Ham, der Chef des AFRICOM (in Stuttgart) ist. Dieses Amt wurde ihm erst letzte Woche übertragen. US-Admiral Sam Locklear kommandiert eine gemeinsame Einsatzgruppe (der US-Navy, des US-Marine Corps und von Marineeinheiten anderer Staaten) von Bord der "USS Mount Whitney" aus. (Das ist ein Kommandoschiff für Landeoperationen, dessen Einsatz nur dann Sinn macht, wenn auch US-Bodentruppen in Libyen eingreifen sollen; s. http://de.wikipedia.org/wiki/USS_Mount_Whitney_%28LCC-20%29 .)

Diese Einsatzgruppe umfasst 11 US-Kriegsschiffe, einschließlich der Landungsschiffe "USS Kearsage" und "USS Ponce", der U-Boote "USS Scranton", "USS Florida" und "USS Providence", sowie der Lenkwaffen-Zerstörer "USS Stout" und "USS Barry" der Arleigh Buke-Klasse. Außerdem gehören dazu drei Versorgungsschiffe, 12 italienische Kriegsschiffe und je ein Kriegsschiff Großbritanniens und Frankreichs.

Das Pentagon hat vor, den Oberbefehl später vielleicht einem anderen Staat aus der Koalition zu übertragen, hat sich aber zeitlich noch nicht festgelegt. Nach Aussage eines Offiziellen gehören der Koalition (neben den USA) Großbritannien, Frankreich, Italien, Kanada und andere nicht genannte Staaten an; auch arabische Staaten seien beteiligt, wollten darüber aber selbst informieren.

(US-Verteidigungsminister) Gates hat seine für Samstag geplante Reise nach Russland verschoben, um das Geschehen von Washington aus zu kontrollieren; auch Generalstabschef Mullen ist im Pentagon geblieben.

(Wir haben den sehr informativen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Auch daraus geht wieder hervor, dass die Bundesrepublik mit ihren vielen US-Basen und US-Kommandozentralen keineswegs so unbeteiligt an dem – trotz Resolution des UN-Sicherheitsrates – völkerrechtswidrigen Überfall auf Libyen ist, wie uns Frau Merkel und Herr Westerwelle weismachen wollen. Weitere Informationen über die Funktion der US-Militärbasen in der Bundesrepublik

Deutschland im strategischen Gesamtkonzept der USA sind aufzurufen unter http://www.w.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS STRIPES[®]

U.S. aircraft targeting ground forces, air defenses in Libya

By Stars and Stripes

Published: March 19, 2011

Updated March 20 at 11:29 a.m. EDT

WASHINGTON — U.S. aircraft are carrying out strikes from above following a barrage of cruise missiles that signaled the start of a multinational operation aimed at weakening Libyan leader Moammar Gadhafi's ability to crack down against opposition forces.

The Navy announced Sunday that it had launched EA-18G Growlers from bases in the region, and the Marine Corps said its AV-8B Harriers have targeted Gadhafi's ground forces and air defenses.

"Protecting the innocent and conducting combined operations are what we are designed to do," said Col. Mark J. Desens, commander of the 26th Marine Expeditionary Unit. "Our forces are doing both as part of the U.S. commitment to protect Libyan citizens."

Media reporters on the ground Sunday decried convoys of Gadhafi loyalist forces — at least some of which had apparently been in retreat from the opposition stronghold Benghazi — destroyed by airstrikes along miles of highway near the eastern Libyan city.

CBS News reported that three B-2 stealth bombers flew nonstop from the United States to drop 40 bombs on a major Libyan airfield, and that Air Force fighter jets had taken off on missions searching for ground forces.

U.S. and British ships and submarines began Operation Odyssey Dawn on Saturday by firing more than 110 Tomahawk cruise missiles impacting more than 20 of Gadhafi's air defense systems and facilities, according to Vice Admiral William Gortney, director of the Joint Staff. At least 25 ships from coalition nations are supporting the operations, which include enforcement of a no-fly zone over northern Libya.

"This is just the first phase of what will likely be a multiphased military operation," Gortney said, adding the U.S. would not go beyond the "well-defined goal" of protecting Libyan citizens.

President Barack Obama reiterated on Saturday that no U.S. ground troops would enter Libya.

"This is not an outcome the U.S. or any of our partners sought," Obama said. "But we cannot stand idly by when a tyrant tells his people there will be no mercy."

While U.S. officials have emphasized the importance of Arab support for action against Gadhafi, the head of the Arab League said Sunday the U.S.-led airstrikes had gone

beyond simply instituting a no-fly zone, and had killed innocent Libyans.

"What we want is civilians' protection, not shelling more civilians," said Amr Mousa, Arab League secretary-general.

But Adm. Mike Mullen, chairman of the Joint Chiefs of Staff, said Sunday morning on "Meet the Press" he had heard no reports of civilian deaths.

According to plans presented to reporters at the Pentagon on Saturday, the first missiles were directed at the western shores around Tripoli and Misratah at targets the Pentagon expects could contest the no-fly zone and endanger coalition pilots. Potential targets included surface-to-air missiles, as well as early warning radar and communications sites.

Gortney would not say whether Gadhafi himself would be targeted.

The coalition did not strike Benghazi, where rebels are fighting desperately to control the city, instead aiming for "critical nodes" concentrated in Tripoli. Additional targets were identified just south of Benghazi, near Burayqah and Adabiya.

The operation has two goals: prevent further attacks on opposition forces and degrade Gadhafi's ability to contest the no-fly zone. U.S. forces bring unique capabilities, Gortney said, including cruise missiles, command-and-control elements, and electronic warfare system, though the latter was not used in the initial wave.

It started just hours after Secretary of State Hillary Clinton met with officials from 21 nations at a summit in Paris. Earlier Saturday, French war planes attacked Libyan positions around Benghazi, where Gadhafi had continued to pound rebel forces despite calling for a cease-fire.

"We have seen no real effort on the part of the Gadhafi forces to abide by a cease-fire," Clinton said at a news conference.

Obama on Friday approved the use of U.S. military force in what he said would be a limited mission to carry out a United Nations Security Council mandate.

For weeks, Defense Secretary Robert Gates said he had provided Obama with "a range of options" but refused to join calls for a no-fly zone, instead offering sober assessments of what a no-fly zone would take to maintain. Last week, NATO defense ministers agreed they would only intervene with the support of Arab nations and a legal mandate from the United Nations. Shortly after, the Arab League called for the no-fly zone

"We should not stand aside while this dictator murders his own people," British Prime Minister David Cameron said Saturday afternoon, calling it a "just cause."

For now, the operation is under the command of U.S. Africa Commander Gen. Carter Ham, who was sworn to that post just last week, while U.S. Adm. Sam Locklear is commanding a joint task force from aboard the USS Mount Whitney.

It includes 11 U.S. vessels, including the amphibious ships USS Kearsage and USS Ponce, submarines USS Scranton, USS Florida, and USS Providence, as well as Arleigh Burke-class guided-missile destroyers USS Stout and USS Barry. Additionally, three supply ships, 11 Italian ships, and one ship each from Britain, France, and Italy comprise the effort.

Eventually, the Pentagon plans to hand command control over to another country in the coalition, but no time was given. The official said the coalition includes Britain, France, Italy, Canada and other unnamed countries, including Arab ones, that would reveal their participation on their own.

Gates delayed his planned Saturday departure for Russia to monitor events from Washington, while Mullen was in the Pentagon.

baronk@stripes.osd.mil

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern